



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CLXXXIV. Bürgschaft für einen minderjährigen Altaristen wegen der  
Bestellung seines Altardienstes, vom 8. Oktonber 1392.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

gebessert wurde, als vorgeschriben ist vnd wir sy denne mit mer pachte vnd mit hogern pachte vs thun oder vorerben wolden, wy wir sy denn eyne andern lassen wolden, also sal sy denn Petir Grutcharfe ader syne erben ader der sy vor in werin hatte, er sy wart vorleget, behalden vor eyne andern, ab sy em gefellit vnd behaget zu haben. Mit vrkund dez briefes vorlegilt mit vnsern angehangen Ingelegill. Gegeben zu ffrankenuorde, nach gots geburt drizenhundirt Jar, dornach in dem eyn vnd nugenzigsten Jare, an dem tage sente Michell des erzengells.

Nach dem Orig. des Stadtarchives Var. 70.

**CLXXXIII.** Der Landeshauptmann Lippold von Bredow belehnt die Schulzen zu Frankfurt mit dem Niedergerichte der Stadt, am 28. August 1392.

Ik, er lippold van Bredow, ouerste hofftman der nyen Marke tu Brandenborgh, Bekenne vor allen luden, dy dessen brieff syen, horen oddir leesen, dat ik gelegen hebbe vnde lye met krafft desses briues van wegen vnser gnedigen herren Marggreuen tu Brandenborgh den vorsichtigen luden Peter schulden, hanfen schulden, segemunden schulden, gebrudere, Cune schulden kindere, dat Nederste gerichte tu frankenverde met allir Rechticheit vnde tubehorunge in eener samender hant, met allir fryheit, Also alze sy et van vnsem gnedigen herren dem keyser dem seligen gehat vnde beseten hebben. To tughe hebbe ik min Ingelegil laten hengen an dessen brieff, dy ggeuen is tu ewerfwalde, na godes geboord drittein hundred yar, dar na In dem twe vnde negentichsten Jare, des middewekes na sunthe Bartholomeus daghe.

Nach dem Orig. des Stadtarchives V, 5.

**CLXXXIV.** Bürgschaft für einen minderjährigen Altaristen wegen der Bestellung seines Altardienstes, vom 8. Oktober 1392.

Vor allen, die dessen brieff sehen oder horen lesen, Bekenne Ich Perstorp vnd Hans Wale, Bethe Wale vnd ffrenzel Wale, daz wir gelobt haben vnd geloben mit dessem offen brieffe mit eyner gesamten hant vor vnser ffrund ffredrich Walen, daz her sal halden eynen Priester zu dem altare, den jm der kowffman gelegin hot, der sal alle tage mit der Sune messe halden. Ouch geloben wir, wenn vnser ffrund so alt wert, daz her Priester werden magh, so sal her Priester werden vnd sal alletage mit der Sune messe halden. Ouch geloben wir, daz her alle syne dingh nach dez kowffmans Rate halden fall. Ouch gelobe wir, wer ez sache, daz her ez nicht also hyld, also hir vor beschriben steit, so solle wir vnd wollen deme kowffmanne den altar

wedir schicken oder achzigh schog grosschen. Ouch gelobe wir, ab vnser eyn abegynge, dar got vor sy, so fullen wir vnd wollen by eyne mande eynen andern an die statt schaffen, de darvor steyn sal, also hir vorgeschrebin steit. Mit orkund dez briefes vorlegilt mit vnsern anhangenden jngesegilln. Gegeben nach gots gebort Tuffent driehundirt jar, darnach in den zwen vnd nugenzigsten jare, an dem nesten dinstage noch sante franciscus tage.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 66.

CLXXXV. Der Rath zu Frankfurt verkauft an seinen Mitbürger Peter Petersdorf das Dorf Booffen, am 25. Januar 1395.

Wir Ratmanne der stat frankenuorde, friteze Belkow, Czandir syuirstorp, Gereke wale, Claws raet, Marcus jesir, Claws Cruger, hans wale, hans hokeman, Benedictus Belkow vnd hans molner, Bekennen vnd thun kunt offenlichen allen den, die diesen brieff sehen, horen ader lesen, daz wir mit wolbedachten mute, mit Rate vnd fulbort vnser eldesten des Rates vnd der viergewerke vnd der gemeynen burgere Recht vnd Redelich vorkoufft haben vnd mit Crafft dez briefes vorkouffen dem bescheyden Manne Peter petirftorp, vnserm lieben mitteburger, vnd synen Rechten erben daz dorff boezz mit allen gnaden vnd Rechte, mit dem obirsten vnd nydirsten gerichte vnd kirchlehene, Alz wir ez wente her gehat haben vnd besessen, zu eynen Rechten lehene gelegen haben vnd lihen, fredelich zu haben, zu besitzzen vnd zu genysen, vnzgnomen die lehene der Manschaft, dy wir obir andir guter etzlicher vnser mitteburger haben doselbst. Dauor hat vns der egnante Petirftorp gegeben vnd bezalet Anderthalbhundert schog vnd Czwenczig schog bemisscher . . . . . ledig vnd loez sagen vnd lasen. Wer aber sache, daz vnser burgere eyner ader czwene mer ader myn . . . . . brechen, vmb die broche sal ez Petirftorp vnd syne erben halden . . . . . daz wir daz gut wider kouffen wolden, so fullen wir adir vnser nachkomen . . . . . wider vorkouffen, so fullen sy vns daz gut wider vorkouffen . . . . . daz Petirftorp abeginghe, so sal daz egnante dorff an de . . . . . vnd besitzzen mogen. Were ouch, daz Petirftorp ader sein soen . . . . . letsten der lehen haben mag, dem glouben wir vnd vnse nachk . . . . . lute des briefes zu merer bekentuiffe vnd vestekeit haben wir vnser Ingesigel an diesen brieff laten hengen, der gegeben ist nach gotis geburt driczenhundirt Jar, darnach an dem funfften vnd nugenzigsten Jare, an dem dage sinte Pauls syner bekerunghe.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Boeffen No. 2.